Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 234. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend den 21. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünschen entsprechend, haben wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni eröffnet. — Der Abonnements-Preis beträgt 1½ Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen kgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. Mai. Man meldet aus Livorno vom 20.: Von dem fünften französischen Corps sind 350 Mann eingetroffen. Prinz Napoleon wird Sonntags erwartet.

Der heutige „Moniteur" bringt aus Alessandria vom 20. folgende Meldung: Der Kaiser ist heute Morgen nach Casale gegangen, wo er von dem Könige von Sardinien erwartet wurde. Er besichtigte die Festungswerke. Vorgestern war der Kaiser nach Alessandria zurückgekehrt und besuchte später Marengo. Der Zustand der Armee ist höchst befriedigend.

Bern, 20. Mai, Nachmittags. Durch einen Beschluß des Bundesraths sind die Waffenausfuhr, die Ansammlung von Waffen in nächster Nähe der italienischen Grenze, sowie der Waffenankauf von Deserteuren verboten worden. Flüchtlinge und Deserteure sollen internirt werden. Ausgenommen hiervon sind Greise, Frauen und Kranke. Waffenfähigen Leuten ist der Durchgang von dem Gebiete der einen kriegführenden Macht nach dem der anderen nicht gestattet.

Im Canton Tessin soll die Menge der Flüchtlinge im Wachsen sein.

Wien, 20. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Agram ist der Banus Jellachich heute Nacht daselbst verschieden. — Erzherzog Max ist von Ragusa nach Spignone zurückgekehrt. Der Gesundheitszustand des kaiserlichen Geschwaders ist ein vortrefflicher.

Turin, 20. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatze hat Graf Gyulai zu Novara eine provisorische Verwaltungskommission eingesetzt, welche starke Lieferungen ausgeschrieben hat. Die Oesterreicher, welche Vercelli verlassen, haben zwei Bogen der prächtigen Eisenbahn-Brücke über die Sesia gesprengt und verschanzen sich auf dem linken Ufer dieses Flusses, wobei sie durch die weit tragenden Geschütze der französischen Artillerie gestört werden.

London, 20. Mai, Vormittags. Die heutige „Times" sagt, daß am 1. Juni das neue Unterhaus seinen Sprecher wählen werde. Bis zum 7ten würden die Eidesleistungen statthaben, und am 7ten würde die Thronrede gehalten werden. Wie die „Times" glaubt, werde der alte Sprecher von Neuem gewählt werden.

Dresden, 20. Mai, Nachm. Das heutige „Dresdner Journal" erklärt die Mittheilung des „Schweizer Handelscouriers" von einem Separatbündnisse Sachsens und Baierns mit Oesterreich für vollständig erlogen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 19. Mai, Abends. Die „Times" meldet, englische Schiffe, welche ihre Eigenthümer an die kriegführenden Mächte vermietheten, würden konfiszirt, die Eigenthümer mit Gefängniß bestraft.

London, 19. Mai. Spanien hat das Anerbieten einer Offensiv- und Defensiv-Allianz mit Portugal abgelehnt, weil die zwischen Portugal und England bestehenden Verträge möglicher Weise die freie Aktion Spaniens behindern könnten.

Marseille, 19. Mai. Aus Konstantinopel wird unterm 11. gemeldet, daß Kaiser Alexander ein Schreiben an den Sultan gerichtet habe, um ihn über die Absichten Rußlands zu beruhigen und die Besorgnisse über den gegenwärtigen Krieg zu zerstreuen.

Die Sicherheit des ottomanischen Reiches sei nicht bedroht, sagt das kaiserliche Schreiben; diese Sicherheit würde aber noch mehr befestigt werden, wenn die Pforte jeden Anlaß zu Mißhelligkeiten in den Donau-Fürstenthümern durch Ertheilung der Investitur des Fürsten Cousa beseitigen wollte.

Preußen.

Berlin, 20. Mai. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath und General-Steuer-Direktor a. D., Vorsitzenden der Ober-Examinations-Kommission für den Geschäftskreis der Regierungen, Dr. Kühne, zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikat „Excellenz" zu ernennen; den Appellations-Gerichts-Räthen Friese zu Halberstadt, von Keller zu Insterburg, Fritze zu Magdeburg und Loewener zu Glogau, sowie dem Kammergerichts-Rath Gutschmidt zu Berlin den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen; den Landgerichts-Rath Carl Edmund Herrmann Meyer in Bonn zum Appellationsgerichts-Rath in Köln zu ernennen; den Rechtsanwalten und Notaren Licht, Valentiin und Oesterreich in Berlin den Charakter als Justiz-Rath, dem Kreis-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Gragert daselbst den Charakter als Rechnungs-Rath und dem Kreisgerichts-Sekretär v. Bergen in Prenzlau, sowie dem Stadtgerichts-Sekretär und Archivarius Schulz in Berlin den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen; ferner dem Kaufmann Gustav Lohe zu Iserlohn, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Iserlohn für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen. Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Franz Heinrich Ludwig Wölkerling ist zum Geheimen revidirenden Kalkulator ernannt worden. (St.-A.)

Berlin, 20. Mai. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin werden bis Anfangs nächster Woche im Schlosse zu Charlottenburg residiren und alsdann das königliche Hoflager nach der Sommerresidenz Sanssouci verlegen. — Die städtischen Behörden haben Ihren Majestäten aus Veranlassung Allerhöchstihrer Rückkehr nach mehrmonatlicher Abwesenheit eine Adresse zugehen lassen. Bei der am Mittwoch Abend erfolgten Ankunft der allerhöchsten Herrschaften waren der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung nicht vertreten, da jeder Empfang verbeten war.

— Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahmen im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Generalmajors Freiherrn von Manteuffel, des Ministers Grafen Pückler, des Polizei-Präsidenten Freiherrn v. Zedlitz, des Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrathes v. Obstfelder und des Ministers Freiherrn v. Schleinitz entgegen, und empfingen den Obersten Grafen Münster, Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade.

— Der „St.-A." bringt einen allerhöchsten Erlaß vom 28. März d. J. wonach „die im § 18 der unter dem 5. Dezember 1854 allerhöchst genehmigten Statuten der ständischen Dahrlehnskasse für Schlesien bestimmte Tilgungsperiode der zur Förderung der Herstellung normaler Schutzdeiche gewährten Darlehne auf Antrag der Darlehnsnehmer um 12 Jahre verlängert werden kann."

Deutschland.

Frankfurt a. M., 18. Mai. [Ankunft des Grafen Chambord und des General von Alvensleben. — Eine preußische Erklärung.] Graf Chambord ist auf seiner Reise nach Holland hier eingetroffen. — Der königlich preußische General v. Alvensleben ist in seiner Mission am 17. d. Mts. in Stuttgart gewesen und heute nach Karlsruhe weiter gereist, wo er Mittags eintraf.

Wir erhalten — schreibt die „B.- u. H.-Z." — von Frankfurt eine wichtige Mittheilung, die wir nicht zurückhalten mögen, da unser Correspondent vollen Glauben verdient. Nichtsdestoweniger glauben wir ihr die Bemerkung voranschicken zu müssen, daß es bis zur Abgabe einer so präcisirten Erklärung noch nicht gekommen zu sein scheint. Unser Correspondent schreibt:

> Frankfurt, 19. Mai. Preußen ist, so heißt es in der Ansprache, mit welcher der Prinz-Regent die Session schloß, die Grundlagen des europäischeu Rechtszustandes, das Gleichgewicht Europa's zu wahren entschlossen. Wir freuen uns mittheilen zu können, daß — ein ausreichender Commentar zu jenen Worten — dem österreichischen sowohl als dem französischen Cabinet, dem letzteren schwerlich zu seiner Ermuthigung, die Eröffnung gemacht worden ist, daß Preußen, wie fremd es auch zur Zeit noch dem Kampfe sein möge, sich doch verpflichtet erachte, **in keinem Fall zu dulden, daß der Territorialbesitz Oesterreichs irgendwie angetastet werde, weil es Oesterreichs gegenwärtige Machtstellung als ein wesentliches Element des europäischen Gleichgewichts betrachte.** Es mag Stimmen geben, welche es bedauern, daß nicht bereits ein Mehreres geschehen, aber man wird wenigstens einräumen müssen, daß über dem Fernerliegenden das Nächstliegende nicht versäumt worden.

Aus Kurhessen, 18. Mai. [Das neue Kabinet.] Gestatten Sie mir ein paar Worte zur Charakterisirung unseres neuen Ministeriums: Rohde, der die Finanzen behält, ist sowohl in politischer als in kirchlicher Beziehung ein eifriger Hassenpflugianer; Stiernberg, der Vorstand des Ministeriums des Innern, war schon bisher unter Scheffer der ständige Vertreter der Regierung bei den Kammern in Angelegenheiten der octroyirten Verfassung von 1852, und Abee, der Justizminister, stand schon seit Jahren an der Spitze der kirchlichen Reaktionspartei unter Vilmar, agitirte viel für chinesische Mission und lutheranisirenden Konfessionalismus, und übernahm als Mitschöpfer unserer unglücklichen Verfassung noch in der letzten Zeit freudig die außerordentliche Mission, dieselbe beim Bundestage zu vertreten. So hat sich denn wieder, wie zu Hassenpflugs Zeiten, bei unseren Staatslenkern die kirchliche Reaktion zur politischen gesellt, und soll es mich gar nicht wundern, wenn demnächst auch Vilmar zu seinem früheren Posten ins Ministerium berufen würde. (H. N.)

Oesterreich.

Wien, 20. Mai. [Die Steuererhöhungen.] Die „Ostd. Post" sagt: Es ist vielleicht für viele unserer Leser nicht uninteressant, jetzt schon den Betrag, wenn auch nur approximativ, kennen zu lernen, den alle diese Steuer-Erhöhungen der Staatskasse abzuwerfen versprechen. Nehmen wir das Jahr 1857 zum Ausgangspunkte und beachten wir den Umstand nicht, daß bei indirekten Steuern die Erhöhung des Steuersatzes nie eine entsprechende Erhöhung des Steuer-Ertrages liefert, so würde in runden Ziffern der Zuschlag

von $\frac{1}{6}$ zur Grundsteuer	etwa	8,200,000 Fl.
von $\frac{1}{6}$ zur Hauszinssteuer	etwa	1,400,000 Fl.
von $\frac{1}{2}$ zur Gebäudesteuer	etwa	1,200,000 Fl.
von $\frac{1}{5}$ zur Erwerbsteuer	etwa	1,500,000 Fl.
von $\frac{1}{5}$ zur Einkommensteuer	etwa	1,700,000 Fl.
die Einkommensteuer für Staatspapiere gegen seither ein Mehr von		3,500,000 Fl.
die direkten Abgaben	also	17,500,000 Fl.
dann der Zuschlag von 15 pCt. zur Verzehrungssteuer		8,000,000 Fl.
der Ertrag der Ausdehnung dieser auf das flache Land		4,000,000 Fl.
die Preiserhöhung des Salzes		6,000,000 Fl.
der 15 prozentige Zuschlag zu den Taxen-Gebühren		3,700,000 Fl.
der 25—40 prozentige Zuschlag zum Stempel		2,500,000 Fl.
die indirekten Abgaben	also	24,200,000 Fl.
die Steuerzuschläge in Allem abwerfen.		41,700,000 Fl.

[Ungarische Freiwillige.] Die „Pesth-Ofener Ztg." schreibt: Noch sind kaum zwei Wochen verstrichen, seitdem das allerhöchste Handschreiben wegen Errichtung von Freicorps an die treuen Bewohner des Königreichs Ungarn veröffentlicht wurde, und schon ist der Zudrang aller Orten im Lande ein solcher, daß die von Sr. Majestät bestimmte Anzahl sowohl bei den Freiwilligen-Infanterie-Bataillonen, als auch den Husaren-Divisionen, die theils schon komplet, theils der Komletirung entgegensehend, nahezu erreicht ist. Bereits ist auch das pesther Freiwilligen-Bataillon auf dem Wege nach Linz, um von dort, sobald es gänzlich ausgerüstet sein wird, dem Kampfplatze näher zu rücken. (Dieses vorgestern in Wien angekommene Bataillon ist ungefähr 1600 Mann stark.)

Italien.

Rom. Der Cardinal Milesi, päpstlicher Legat in Bologna, hat ein vom 10. Mai datirtes Rundschreiben an die Gouverneure und Bürgermeister seiner Legation gerichtet, worin er im Auftrage des Cardinal-Staatssecretärs meldet, daß zur Beruhigung des heiligen Vaters und des Kirchenstaates bei Ausbruch der jetzigen italienischen Ereignisse der Kaiser der Franzosen und die französische Regierung erklärt hätten, sie würden nicht gestatten, „daß ungestraft etwas zum Nachtheile der der erhabenen Person des heiligen Vaters schuldigen Ehrfurcht oder zur Beeinträchtigung seiner weltlichen Gewalt geschehe"; was auch in Nord-Italien geschehe, so werde Frankreichs Haltung dem Kirchenstaate gegenüber doch stets in allen Punkten dem Ziele gemäß handeln, „den Unordnungen der alten Anarchie zu steuern". „Diese Zusagen", heißt es dann weiter, „haben eine größere Breite und Zuverlässigkeit seit der officiellen Antwort der kaiserlichen Regierung an den heiligen Stuhl erlangt, daß sie vollständig die Neutralität anerkennen und achten wolle, welche streng beobachten zu wollen vor einiger Zeit die päpstliche Regierung erklärt hat."

— Nach Briefen aus Rom vom 14. Mai bestehen dort zwei Comite's, um die Auswanderung der römischen Freiwilligen nach dem Norden zu begünstigen. Die Zahl der Emigranten beläuft sich diesem Schreiben zufolge bis jetzt auf 8000. Die Römer sollen eine eigene Legion bilden und von einem römischen Herzoge, der 1848 General in Venedig war, befehligt werden. Derselbe befindet sich gegenwärtig in Turin.

Neapel, 14. Mai. Das letzte amtliche Bülletin über das Befinden Sr. Majestät lautet stereotyp wie die meisten der letzten Tage: „Von gestern auf heute hat sich keine Veränderung in der Krankheit des Königs, unseres Herrn, gezeigt. Die Nacht war ruhig." Es steht fest, daß die Lungen, von der Eiterung des Schenkelmuskels secundär ergriffen, sich in einem Zustande vollständiger Konsumtion befinden. Nur widersteht die außerordentlich kräftige Natur und geistige Energie dem Uebel länger, als man glaubt. Das Volk trägt sich mit allerlei unsinnigen Gerüchten über den Zustaud seines Königs. Man raunt sich in die Ohren, er leide an der Krankheit des Tiberius und Herodes, und was des Unsinns mehr ist. Jedenfalls ist diese Vox populi bezeichnend. Auch die Unwahrheit dessen, was andere Blätter über Hof- und Regierungs-Intriguen sich erzählen lassen, kann ich Ihnen wiederholt versichern. Kein Mensch denkt daran, daß ein anderer Prinz als der Herzog von Calabrien Thronfolger werden soll. Es ist leichter, interessant, als wahr zu schreiben. — Vor einigen Tagen besuchte die königliche Familie das Blut des h. Januarius, das seit dem 7. d. wieder, wie alljährlich, flüssig geworden und den Gläubigen in der Domkirche zur Verehrung ausgestellt ist. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 18. Mai. Erst heute bringt der „Moniteur" eine Beschreibung von dem festlichen Einzuge des Kaisers in Genua. Nachdem der Kaiser unter dem stürmischen Jubelrufen am 12. Mai um 2 Uhr Nachmittags italienischen Boden betreten, am 13. Morgens um 6 Uhr schon vom Könige Victor Emanuel einen Besuch erhalten und seinem Verbündeten die Hand gedrückt hatte, fuhr er am Sonnabend um 2 Uhr auf der Eisenbahn, welche die Apenninen durchschneidet und 135 Millionen gekostet hat, nach Alessandria. Kurz vor 4 Uhr erreichte der kaiserliche Zug die Bormida, ließ nun die Ebene von Marengo links liegen und erreichte kurz nach 4 Uhr Alessandria. Auf dem Bahnhofe stieg der Kaiser zu Pferde. Flaggen, Blumenkränze, Ehrenpforten und stürmischer Zuruf, der nicht enden will, überall. Zwei Denksäulen waren am Ausgange des Bahnhofes errichtet worden; auf der einen standen die Worte des Kaisers: „Der Zweck dieses Krieges ist, Italien unabhängig zu machen und nicht es nur den Herrn wechseln zu lassen; wir werden an unsern Grenzen ein befreundetes Volk haben, das uns seine Unabhängigkeit verdankt." Und auf der anderen: „Frankreich bewaffne sich und sage entschlossen zu Europa: Ich will keine Eroberungen, doch ich bekenne offen meine Theilnahme für ein Volk, dessen Geschichte sich mit der unseren mischt und das unter fremdem Joche seufzt." Am Eingange zur Strada della Pierra stand ein Triumphbogen mit der Inschrift auf der einen Seite: „Dem Erben des Siegers von Marengo!" auf der anderen Seite: „Dem Verbündeten Victor Emanuel's II." Abends war die ganze Stadt erleuchtet, und im Theater wurde, obgleich es bekannt war, daß der Kaiser dasselbe nicht besuchen werde, eine Fest-Ode gesungen, die der „Moniteur" vollständig mittheilt. Die Schlußstrophe lautete: „Zittert, ja, zittert! der Völker-Vertheidiger eilt zu unserer Hilfe herbei; er hat geschworen,

Ausonien seinen Kindern zurückzugeben. Söhne Latiums, stimmt ein Kriegslied an, das, gleich dem Donner, der Welt unsere Befreiung verkünde!" Am 15. Mai ging der Kaiser mit den Marschällen Vaillant und Canrobert und seinem ganzen Gefolge zu Fuße zur Kathedrale; die Nationalgarde bildete die Hecke bis zur Kirche, wo der Kaiser der Messe beiwohnte.

Während das 5. Corps der italienischen Armee, das des Prinzen Napoleon, noch auf dem Marsche nach dem Kriegsschauplatze sich befindet, wird aus der lyoner Armee bereits ein sechstes gebildet, dem sofort ein siebentes folgen soll. Die Armee des Marschall Pelissier soll wegen der Haltung Deutschlands, wie es heißt, auf 150,000 M. gebracht, dieser Maßregel jedoch streng jeder herausfordernde Charakter benommen werden, da, wie der „Independance" in dieser Beziehung bemerkt wird, „die französische Regierung in allen Fällen dem deutschen Bunde die Verantwortlichkeit des Angriffs überlassen will."

Die nach Italien abrückenden Regimenter lassen Tuniken und Czakos zurück und nehmen blos Capote und Kepi mit. Die afrikanischen Feldzüge haben gelehrt, wie wichtig eine leichte, weite und bequeme Uniform für die Kriegsthätigkeit der Truppen ist.

Großbritannien.

London, 18. Mai. [Vom Hofe. — Matrosenwerbung. — Militärisches.] Ihre Majestät die Königin hielt gestern im Buckingham Palace Hof und empfing erst den Fürsten Michael Obrenowitsch, den Lord Malmesbury vorstellte, später dessen Gemahlin, die durch die Frau des türkischen Gesandten vorgestellt wurde, in besonderer Audienz. Audienz hatte außerdem der aus Washington zurückgekehrte Lord Napier. — Uebermorgen oder spätestens am Sonnabend reist die königl. Familie nach Osborne, wo die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, direkt von Antwerpen kommend, am Sonnabend eintreffen soll. Der Prinz von Wales wird schwerlich vor Ende der nächsten Woche zurück sein können, da er von Gibraltar aus einen Abstecher nach Lissabon machen soll.

Die Mittheilungen, welche aus den verschiedenen Häfen des Landes einlaufen, sprechen sich über die Erfolge der Matrosenwerbung sehr günstig aus, und geben der Erwartung Raum, daß die geforderten 10,000 Mann bald beisammen sein werden.

In Birmingham, Manchester, Edinburg und anderen Städten des Landes ist die Bildung von freiwilligen Schützenkorps frischweg in Angriff genommen worden. Offiziellen Ausweisen zufolge waren von der englischen Armee im vorigen Jahre nicht weniger denn 20,360 Mann desertirt, wobei freilich zu bemerken, daß die Desertionen am häufigsten bei Neuangeworbenen vorkommen, die sich des Handgeldes wegen anwerben lassen, desertiren und gleich wieder bei einem andern Werbedepot melden. Von diesen Desertionen kommen 2007 auf die Kavallerie, 14,862 auf die Infanterie, 2000 auf die Artillerie und die Uebrigen auf verschiedene Dienstzweige. Die Zahl der neugeworbenen Rekruten hatte 91,971 Mann betragen.

Breslau, 21. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: von einem Wagen, während derselbe unbeaufsichtigt auf der Sandstraße stand, ein schwarzgrauer Tuchmantel mit schwarzem Plüschkragen und mit hellfarbigem Halbtuch gefuttert; Weißgerbergasse Nr. 65 ein blau- und weißgestreiftes, ein weiß- und rothgeblumtes, ein braungestreiftes und ein braunes mit weißen halbmondförmigen Punkten versehenes Kattunkleid; Gabitz Nr. 41 ein blauer Tuchrock, an den Seiten mit Taschen, ein Paar Lederhosen, ein Mannshemde, ein Paar Halbstiefeln und drei graue Leinwandsäcke.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königlichen Stadtgericht, Kommission für Uebertretungen, wurden verurtheilt: Zwei Personen, weil sie bei Gelegenheit einer Düngerausfuhr die geleerte Düngergrube unverdeckt gelassen und hierdurch die Verunglückung eines Menschen verschuldet haben, zu je 5 Thlr. oder je 5 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen unbefugten Handels mit Druckschriften im Umherziehen, zu 50 Thlr. oder 4 Wochen Gefängniß. Eine Person, weil sie das Gewerbe des Vermiethens möblirter Zimmer ohne vorgängige Anzeige bei der Kommunalbehörde begonnen hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen unangemeldeten Betriebes des Schuhmachergewerbes und unbefugten Hausirens, zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen vorschriftswidriger Verwahrung von Giftfarben, zu 5 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß. Drei Personen wegen unbefugten Handels mit Medizinalien, zu 1 und 3 Thlr. oder 1 und 2 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen vorschriftswidriger Befestigung einer Wagenschrotleiter während der Fahrt, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Attestfälschung, zu 14 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Holzdiebstahls, zu zwei Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Verübung groben Unfugs, zu 1 Woche Gefängniß.

Angekommen: Se. Exc. der kais. russ. Wirkliche Staatsrath Graf Romanow aus Petersburg. Ihre Exc. die kais. russ. Staatsrath Frau v. Hesse aus Rußland. Geh. Ober-Baurath Ruß aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Breslau, 19. Mai. [Personalien.] Kapellan Joseph Lorenz in Groß-Wierau bei Schweidnitz, als solcher nach Liebenau, Archipresbyterat Schwiebus. — Kapellan Augustin Peuckert in Fürstenau bei Canth, als solcher nach Parchwitz, Archipresbyterat Liegnitz. — Kapellan Joseph Plischke in Parchwitz als solcher nach Fürstenau bei Mettkau, Archipresbyterat Canth. — Lokalist Mathias Filistin in Ostrowine als Kapellan an die katholische Stadtpfarrkirche in Namslau, Archipresbyterat gleichen Namens. — Kapellan Paul Kapuscinski in Benkowitz bei Ratibor als Lokal-Kapellan nach Ostrowine, Parochie Rudelsdorf, Archipresbyterat Polnisch-Wartenberg. — Der Erzpriester des oberglogauer Archipresbyterats und Pfarrer in Casimir, Robert Neukirchner, als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus sine onere reddendi rationes nach Lindenau bei Münsterberg, Archipresbyterat Patschkau.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Die Nr. 113 des preuß. „St.-A." bringt einen Bescheid vom 5. Februar 1859 — daß der Aufenthalt, beziehungsweise die Feststellung der Ortsangehörigkeit von dem Besitz eines Passes unabhängig sei.

Die Nr. 114 bringt ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflicte vom 30. Oktober 1858 — daß die Entscheidung darüber, ob die Kosten für die Verpflegung und Heilung eines wegen zwecklosen Umhertreibens arretirten und demnächst erkrankten fremden Vagabunden als polizeiliche Kosten der Ortspozei-Behörde, oder als Armenverpflegungs-Kosten dem Landarmen-Fonds zur Last fallen, der Provinzial-Regierung zusteht und gegen die Verfügung derselben der Rechtsweg unzulässig ist.

Die Nr. 117 des „Pr. St.-Anz." bringt:

Die Bestätigungs-Urkunde vom 26. April 1859 — den Nachtrag zu dem allerhöchst am 22. Oktober 1855 bestätigten Statute der Aktien-Gesellschaft „Minerva", schlesische Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft, betreffend.

Ferner: Das Gesetz — betreffend die Gewährleistung wegen verborgener Mängel bei dem Verkaufe und Tausche von Hausthieren im Bezirk des Appellations-Gerichtshofes zu Köln. Vom 3. Mai 1859.

Endlich: Das Gesetz wegen Abänderung einiger Bestimmungen des rheinischen Handelsgesetzbuches. Vom 9. Mai 1859.

Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 17. April 1858 — daß gegen die nach der Verordnung vom 24. Januar 1844 angeordnete Beschlagnahme des Vermögens eines Kassenbeamten den Erben desselben, so weit sich die Beschlagnahme auf Nachlaßgegenstände beschränkt, der Rechtsweg nur in demselben Maße, wie dem Beamten selbst, gestattet werden kann.

Das 13te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 5048 den allerhöchsten Erlaß vom 4. April 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für die von der Stadt Neu-Ruppin ausgebaute Chausseestrecke von 1006 Ruthen Länge auf dem Wege nach Fehrbellin; unter
„ 5049 das Gesetz, betreffend die Ausführung der Landesvermessung in dem Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen. Vom 11. April 1859; unter
„ 5050 das Statut für die Genossenschaft zur Melioration der Pakósé-Labischiner Netzwiesen. Vom 11. April 1859; und unter
„ 5051 das Gesetz, betreffend die Erhöhung der Kröndotation. Vom 30. April 1859.

Das 14. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 5052 das Gesetz, betreffend die Gewährleistung wegen verborgener Mängel bei dem Verkaufe und Tausche von Hausthieren im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln. Vom 3. Mai 1859; unter
„ 5053 das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Legge-Ordnung für die Grafschaften Tecklenburg und Ober-Lingen, vom 31. März 1842. Vom 3. Mai 1859; und unter
„ 5054 das Gesetz wegen Abänderung einiger Bestimmungen des rheinischen Handelsgesetzbuches. Vom 9. Mai 1859.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 20. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die starken Escomptirungen dauerten fort. Die 3proz. eröffnete zu 61, 05, wich auf 60, 80, hob sich wieder auf 61, 05 und schloß bei geringen Umsätzen fest zu diesem Course.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 61, 05. 4½pCt. Rente 89, —. 3pCt. Spanier 35⅝. 1pCt. Spanier 26. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 356. Kredit-mobilier-Aktien 592. Lombardische Eisenbahn-Aktien 435. Franz-Joseph —.

London, 20. Mai, Nachm. 3 Uhr. Börse geschäftslos.

Consols 91¼. 1pCt. Spanier 26½. Mexikaner 16⅜. Sardinier 75—77. 5pCt. Russen 100—102. 4½pCt. Russen 91½.

Der Dampfer „Ariel" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 20. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Min. Wenig Verkehr.

5proz. Metalliques 58, 50. 4½pCt. Metalliques 50, —. Bank-Aktien 712, —. Nordbahn 154, 60. 1854er Loose 97, —. National-Anlehen 63, 70. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 199, —. Kredit-Aktien 130, 80. London 144, —. Hamburg 109, —. Paris 57, —. Gold 143, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 20. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Fonds und Aktien, so wie Darmstädter Bankaktien besser bezahlt bei ziemlich lebhaftem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 106¼. Wiener Wechsel 78¾. Darmstädter Bank-Aktien 113½. Darmstädter Zettelbank 205. 5pCt. Metalliques 37. 4½pCt. Metalliques —. 1854er Loose 63½. Oesterreich. National-Anlehen —. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 157. Oesterreich. Bank-Antheile 558. Oesterr. Kredit-Aktien 104. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 26½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 20. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Beschränktes Geschäft bei matter Haltung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 41. Oesterreich. Credit-Aktien 43½. Vereins-Bank 95½. Norddeutsche Bank 66¼. Wien 118, —.

Hamburg, 20. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco etwas niedriger, ab auswärts stille. Roggen loco flau, ab Königsberg pro Juni 64 bezahlt und ausgeboten. Oel pro Mai 23 nominell, pro Oktober 22⅝—½. Kaffee 1500 Sack zu festen Preisen verkauft. Zink 1000 Ctr. pro Mai-Juni-Abladung 12$^{11}/_{32}$.

Liverpool, 20. Mai. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 38,330 Ballen.

Berlin, 20. Mai. Auch heute haben wir an der Spitze des Berichts zu erklären, daß die Geschäftslosigkeit der letzten Börsen noch überboten wurde. Zum Theil ging der Druck von den Ausbietungen auf fixe Lieferung aus. Namentlich haben sich Fixangebote heute den Eisenbahn-Aktien zugewendet und war für diese Geschäfte auch mehr Neigung auf Seiten der Käufer bemerkbar. Diskontirtirt wurde Mehreres mit 3¾ %, es ist aber überflüssig zu sagen, daß nur das auserlesenste Papier zu diesem Diskontosatze zu lassen ist.

Oesterreichische Creditaktien gingen fix mit 44½ und 44 um, pro Cassa wichen sie um ¼ % gegen gestern auf 43¾. Darmstädter wurden ult. fix 1½ % unter dem gestrigen Tagescourse bis 43 abwärts gehandelt, pro Cassa wurde bis 43½ zurückgegangen. Diskonto-Commandit-Antheile schließen 2 % herabgesetzt mit 67. Für Genfer blieben mit 21, ¼ % unter dem gestrigen Schlußcourse, Nehmer. Dessauer reichlich angeboten und zwar ¼ % billiger mit 19¾, Einiges wurde mit 19⅝ gehandelt. Berliner Handel erhält sich zu 60 begehrt. Schlesische Bankantheile wurden 1 % billiger mit 50 gegeben. Auffallend offerirt, selbst in größeren Summen, bleiben Coburger, heute 3 % unter der gestrigen Notiz mit 35.

Von Notenbankaktien waren Braunschweiger in augenfälliger Weise offerirt; sie blieben selbst noch 2 % unter dem gestrigen Course mit 66 angetragen. Auch Weimarische wichen in einem allerdings nur sehr kleinen Posten um 1 % auf 67. Hannoversche blieben ½ % billiger mit 74 offerirt. (Durch einen Irrthum wurde in dem gestrigen Referat von den hannoverschen Bankaktien ein Rückgang um 5½ % gemeldet, während der Courszettel ergiebt, daß sie sich auf 74½ behaupteten.) Für Thüringer erhielt sich auch heute Frage und wurde wiederum 2 % mehr (35) bewilligt. Gothaer behaupteten 65. Preuß. Bankantheile hoben sich um ⅛ % auf 107½, schließen aber 107. Die Provinzialbank-Aktien blieben sämmtlich behauptet, meist zu den letzten Coursen ohne Abgeber.

Bei den meisten Eisenbahn-Actien fehlte pr. Cassa jedes nennenswerthe Angebot, und gleichwohl fanden die geringen Summen, die zum Verkauf an den Markt gekommen sind, in Folge der erheblich niedrigeren Fixcourse nur zu herabgesetzten Preisen Nehmer. Der Umsatz war jedoch gegen baar sehr beschränkt, während Zeitgeschäfte ein wenig lebhafter waren, ohne indeß einen namhaften Umfang zu erreichen. Oberschlesische wichen um 1 % auf 94, pr. ult. war allenfalls 83¼ zu bedingen. Angeboten und unverkäuflich, obschon 1 % billiger (65) waren Freiburger, mit 64 waren Nehmer. Köln-Mindener wichen um 2 % auf 104, Anhalter blieben 1½ % billiger mit 83 übrig, Litt. C. gingen um 2 % bis 78 zurück, Potsdamer um 1½ % auf 94. Koseler wurden 1 % unter dem letzten Course mit 28 gehandelt, Rhein-Nahe ½ % (24), Tarnowitzer ¼ % (26¾) billiger. Fest waren Stargard-Posener, mit 68 wurde Einiges gehandelt. Auch Mastrichter waren wieder fester und waren zum gestrigen Briefcourse (13) einige Käufer. Nordbahn drückten sich bis zum Schlusse allmählig um ¾ % auf 33¼. Mecklenburger ¼ herabgesetzt mit 36 übrig. Stettiner und Thüringer, auch Berbacher erlangten kein Gebot. Steele-Vohwinkler beinahe 1 % billiger (38). Rheinische zu 55 fest, Oesterr. Staatsbahn geschäftslos ½ Thlr. auf 98½ gewichen.

In preußischen Fonds war wenig Geschäft, die Anleihen blieben jedoch behauptet, Prämienanleihe bedang zeitweise selbst ¼ % über den gestrigen Schluß-Cours (102¼). Die 4½ % Anleihen wurden gleichfalls mehrfach auf Zeit offerirt, pr. Ult. zu 88½. Staatsschuldscheine matt und ¼ % billiger (73¼). Pfandbriefe meist fest, Pommern und Westpreußen ohne Abgeber, Märker dagegen übrig. Auch schlesische waren offerirt. Von Rentenbriefen posener 2 % billiger (77), die übrigen meist ohne Abgeber.

Oesterreichische National-Anleihe handelte man wie gestern am Schlusse zu 42 und ¼ darüber, zu 42 fehlten meist Abgeber; Metalliques waren 1¼, 250 Fl.-Loose ½ besser. Credit-Loose gingen unverändert um und waren später ½ Thlr. darüber zu 38 gefragt. Die 5. Stieglitz-Anleihe verlor ½, die 6. 1 %, die englische ließ sich in einem Posten zur gestrigen Notiz begeben, ein anderer größerer war dazu offerirt. Poln. Schatzobligationen und Pfandbriefe hoben sich um ¼. (B.- u. H.-Z.)

— Es geht uns heute folgendes Telegramm über die Woll-Auktion zu London vom 19. d. zu:

„Preise zeigen eher eine steigende Tendenz. Gute Wollen sind theurer, Cap-Wollen und geringe Sorten sind billiger." (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 20. Mai 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 26 Gl. Hörder Hüttenverein 57 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 70 Br.

Der Umsatz blieb heute außerordentlich beschränkt, und mehrere Bank- und Credit-Aktien sind neuerdings merklich im Course gewichen; Thüringer Bank-Aktien fast allein wurden höher bezahlt. — Hörder Hütten-Aktien waren à 57% offerirt. — Dessauer Gas-Aktien à 70%, also 1% niedriger, angetragen, Käufer fehlten.

Berliner Börse vom 20. Mai 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	89 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	89 bz.
dito 1852	4½	89 bz.
dito 1853	4	— —
dito 1854	4½	89 bz.
dito 1855	4½	89 bz.
dito 1856	4½	89 bz.
dito 1857	4½	89 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	73¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	102¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	80½ B.
Pfandbr. dito dito	4	84¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	79½ G.
Pfandbr. dito neue	4	84½ bz.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. dito neue	4	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	76 B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	82¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	82¼ G.
Rentenbriefe Posensche	4	77¼ B.
Rentenbriefe Preussische	4	82¾ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	82½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	82¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	80½ B.
Friedrichsd'or		— — —
Louisd'or	—	109⅛ bz.
Goldkronen	—	9 1 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	38¾ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	66 etw. bz.
dito Nat.-Anleihe	5	42 à 42¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	96½ G.
dito 5. Anleihe	5	90 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	72½ etw. bz. u G.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	77¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— —
dito à 300 Fl.	5	81 etw. bz. u. G
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	32 etw. bz. u. B.
Baden 35 Fl.	—	25 B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	13 B.
Amst.-Rotterd.	5	4	55¼ bz. u. B.
Berg.-Märkische	4	4	63½ G.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	68 B.
Berlin-Anhalter	8½	4	83 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin.-Hamburg	5¼	4	85¼ bz.
dito Prior.	—	4½	98 B.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	94 bz.
dito Prior. A. B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	81 B.
dito Prior.	—	4½	— — II. 73 B.
Breslau-Freib.	5	4	66 B.
Cöln-Mindener	—	3½	104½ à 103½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em	—	4	75 bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	89 à 88½ bz.
dito Prior.	—	3	197 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	106 B.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	26 bz.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger	2	4	36 bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	36 B.
Niederschles.	—	4	79 B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. III.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	33¾ à ½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	94½ à 94 bz.
dito B.	8⅔	3½	89½ bz.
dito C.	8⅔	3½	94½ à 94 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	27 à 26¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	38½ à 38 bz.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	55 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	24 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	68 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5⅓	4	84½ etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	28 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅜	4	106 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	60 G.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	91⅝ u. ½ bz.
Braunschw. Bnk	6⅓	4	66 bz. u. B.
Bremer „	4⅓	4	79 bz. u. B.
Coburg Crdtb. A	6	4	35 bz. u. B.
Darmst. Zettel-B.	—	4	81½ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	44 à 43½ bz.
Dess. Creditb. A	5¼	4	19⅝ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	67½ à 67 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	21 bz.
Geraer Bank	5¼	4	58 Klgt. bz. u. G.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	65 bz. u. G.
„ Ver.- „	5⅓	4	94¾ G.
Hannov. „	—	4	74 B. i.D.
Leipz. „	—	4	38 etw. bz. u. B. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	50½ B.
Magd. Priv.-B.	4	4	61 G.
Mein. Creditb.-A.	6	4	45 Klgt. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	26 G.
Oesterr. Crdtb. A.	—	5	45 à 44¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	60½ bz.
Preuss. B.-Anth.	7⅓	4½	107½ à 107 bz.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	50 bz.
Thüringer Bank	4	4	35 etw. bz. u. G.
Weimar. Bank	5	4	67 etw.-bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅞ bz.
dito	2 M.	139⅞ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6 14 bz.
Paris	2 M.	78¼ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	67¼ bz.
dito	2 M.	65½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 28 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	98$^{11}/_{12}$ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	89 bz.
Bremen	8 T.	107⅛ G.

Berlin, 20. Mai. **Weizen** loco 48—78 Thlr. — **Roggen** loco Frühjahr und Mai-Juni 38¼—38—38½—38¼ Thlr. bez., Juni-Juli 38½—38¼—39—38¾ Thlr. bez. und Gld., 39 Thlr. Br., Juli-August 40—39½—40½—40¼ Thlr. u. Gld., 40½ Thlr. Br., September-Oktober 40½—41½—41 Thlr. bezahlt.

Gerste, große und kleine 36—40 Thlr.

Hafer loco 36—40 Thlr., Frühjahr 38 Thlr. bez., Mai-Juni 36 Thlr., Juni-Juli 35½ Thlr. bez., Juli-August 34½ Thlr. Br., September-Oktober 33—32 Thlr.

Rüböl loco 10⅔ Thlr. Brief, Mai 10½ Thlr. bez. und Br., 10⅔ Thlr. Gld., Mai-Juni 10½ Thlr. Br., 10⅝ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 10½—10$^{11}/_{12}$—10½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Spiritus loco 19 Thlr., Mai und Mai-Juni 18⅔—18⅚ Thlr. bezahlt, 18⅞ Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 18⅝—18½ Thlr. bez., 19 Thlr. Br., 18⅞ Thlr. Gld., Juli-August 19⅝—19¾ Thlr. bez. und Gld., 19⅞ Br., August-September 20½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen loco wenig Umsatz, Termine unter Schwankungen flauer schließend; gekündigt 50 Wispel. — Spiritus loco ⅓ Thlr. billiger, Termine gut behauptet. — Rüböl loco und Termine fast geschäftslos.

Stettin, 20. Mai. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Juni-Juli 66 Thlr. bez., 65½ Thlr. Gld., pr. Juli-August 83/85pfd. 66½—66¼ Thlr. bez., 66¼ Thlr. Br., 66 Thlr. Gld.

Roggen etwas fester, loco 39¼ Thlr. pr. 77pfd. bez., eine Anmeldung 38 Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. 77pfd. pr. Mai-Juni 39 Thlr. bez. und Gld., pr. Juni-Juli 39¼—39⅛—39¼ Thlr. bez., pr. Juli-August 40—40¼ Thlr. bez. und Br., 40 Thlr. Gld., pr. Septbr.-Oktober 41—41¼ Thlr. bezahlt.

Gerste geringe 36½ Thlr. pr. 70pfd. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Rüböl matt, loco und pr. Mai 10⅔ Br., pr. Sept.-Oktober 10¼ Thlr. Br., 10 Thlr. Gld.

Leinöl loco inclus. Faß 10⅓ Thlr. Br.

Spiritus loco matt, Termine etwas fester, und loco ohne Faß 19½ % bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 19 % Br., pr. Juni-Juli 19—18⅞ % bez. und Gld., 18¾ % Br., pr. Juli-August 18⅞ % Br., 18½ % Gld., pr. Aug.-September 18⅛ % Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, — W. Roggen, — W. Gerste, 2 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 58—65 Thlr., Roggen 44—47 Thlr., Gerste 34—36 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 34—38 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 21. Mai. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten keine wesentliche Veränderung gegen gestern, weder in Preisen noch Kauflust, Zufuhren wie Angebot mäßig. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus fest, loco und Mai 8 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	100	95	90	80
dito Bruchweizen	75	70	65	60
Gelber Weizen	90	85	80	75
dito Bruchweizen	65	62	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	55	52	50	48
Gerste	46	42	38	34
Hafer	46	42	38	33

	Sgr.			
Kocherbsen	70	66	63	60
Futtererbsen	58	56	54	50
Wicken	56	52	48	45
Winter-Raps	105	100	95	90
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Weiße dito	23	22	21	19
Thymothee	14	13⅓	13⅓	13

§ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Hirschberg. Weißer Weizen 53—107 Sgr., gelber 44—94 Sgr., Roggen 45—65 Sgr., Gerste 38—51 Sgr., Hafer 30—39 Sgr., Erbsen 90—92 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 65—96 Sgr., gelber 55—86 Sgr., Roggen 58—62 Sgr., Gerste 41—45 Sgr., Hafer 35—39 Sgr., Erbsen — Sgr. Pfd. Butter 6½—7 Sgr.

Gleiwitz. Weizen 60—70 Sgr., Roggen 50—52½ Sgr., Gerste 45 bis 50 Sgr., Hafer 32—35 Sgr., Erbsen 82½ Sgr., Kartoffeln 16 Sgr., Schock Stroh 7½ Thlr., Heu 37½ Sgr., Pfd. Butter 10 Sgr.

Glogau. Weizen 65—92½ Sgr., Roggen 52½—63¾ Sgr., Gerste 42½ bis 47½ Sgr., Hafer 30—45 Sgr., Erbsen 90—95 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Pfd. Butter 7—7½ Sgr., Schock Eier — — Sgr., Schock Stroh 9½ — 10 Thlr., Ctr. Heu 30—40 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.